



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

555 (30.11.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-289937](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-289937)

Streiklage in Frankreich

Fortsetzung von Seite 1

senders Paris 22 beträgt die Zahl der Streikenden bei den Post-, Telefon- und Telegraphenämtern nur 0,75 Prozent. In dem Telefonverkehr auch nach dem Auslande sind bisher keine Störungen gemeldet worden.

In unterrichteten Kreisen gibt man der Ansicht Ausdruck, daß die Streikbewegung vollkommen gescheitert sei. Man weiß vor allem darauf hin, daß in den meisten Fabriken und Gewerbebetrieben fast normal gearbeitet werde, so daß nur ganz geringe Ausfälle zu verzeichnen seien. Außerdem trägt man sich bei dieser optimistischen Feststellung auf die erfolgreichen energischen Ordnungsmaßnahmen.

In Paris setzte heute, am Tage des großmütig angekündigten Generalstreiks, in den frühen Morgenstunden der Strom der zu den Arbeitsplätzen eilenden Arbeiter und Angestellten ein. Es läßt sich bisher noch nicht übersehen, bis zu welchem Maße die Arbeitsaufnahmen erfolgt sind.

Ueberall Stahlhelme und Bajonette

Die Stadt sieht im Zeichen der energischen Vorkehrungsmaßnahmen der Regierung zur Verhinderung des Streiks. Polizei, Mobilmilgarde und Militär zu Pferde, zu Fuß, auf Rädern und auf Kraftfahrzeugen sind aufgebots, um die Ordnung zu sichern und das Funktionieren der öffentlichen Dienste zu gewährleisten. Die Bahnhöfe und lebenswichtigen Betriebe sind von Polizei, Mobilmilgarde oder Militär besetzt; ferner durchziehen Streifen des Ordnungsdienstes die Straßen. Die nach Paris führenden großen Zufahrtsstraßen sind vom starken Aufgebot der Mobilmilgarde bewacht, auch auf den Straßen sieht man Patrouillen.

Paris macht sonst einen ruhigen Eindruck: die Straßen sind wie gewöhnlich beleuchtet, die Straßenreinigung ist im Gange, die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln ist gesichert.

Der Verkehr der Untergrundbahn ist mit leichter Verspätung, der Verkehr der Autobusse und der Eisenbahn im vollen Umfange in Paris und, soweit aus den Provinzen Nachrichten vorliegen, auch dort zum größten Teil aufgenommen worden. Sämtliche Bahnhöfe sind stark bewacht. Infanterie mit Stahlhelmen und auf gepflanztem Seitengewehr patrouilliert unansprechlich vor den Ausgängen auf und ab. Innerhalb der Bahnhöfe befinden sich militärische Wachkommandos. Die Züge verkehren fahrplanmäßig, Post, Telefon, Telegraf und Rundfunk funktionieren. Nur vereinzelte geringfügige Zwischenfälle haben sich bisher abgespielt. So hat ein Versuch zur Besetzung eines Untergrundbahnhofs durch Arbeitsunwillige stattgefunden. Er wurde jedoch sofort von der Polizei unterbunden.

Der Rundfunk holt die Schaffenden

Der Rundfunk hat mit einem beruhigenden Ueberblick über die Lage am Mittwoch früh seinen allgemeinen Nachrichtendienst begonnen und vor allen Dingen darauf hingewiesen, daß sich ein jeder ungehindert zur Arbeit begeben könne. Die Bevölkerung wurde ermahnt, sich zur Ordnung und zur Arbeit zu bekennen.

Zur Lage in der Provinz meldet das „Journal“, daß in Marseille in die Bahnhöfe Trup-

Judenprofit auf Kosten holländischer Seeleute

Meinungsterror in Holland / Rotterdam und die Absage des Länderspiels

DNB Amsterdam, 30. Nov.

Wie weit die öffentliche Meinung in den Niederlanden von jüdischem Terror beherrscht wird, worauf bereits die bekannte Absage des Länderspiels Deutschland — Holland ein bezeichnendes Licht warf, wird durch neue Tatsachen unterstrichen. So ist es der jüdischen Agitation gelungen, für den 2. und 3. Dezember eine sogenannte „Nationale Sammelaktion für aus Deutschland kommende Juden“ durchzuführen. Es ist bezeichnend, daß diese Sammlung auf Kosten der eigenen Wohlfahrt gehen wird, denn die zu diesem Zeitpunkt ursprünglich angelegte Sammlung für bedürftige holländische Felder der See, die an Rettungslagen teilgenommen haben, wurde zu ihren Gunsten abgefragt. (1) Man läßt also eine Sammlung für die „armen Juden“ zu, obgleich Holland mit seinen fast 500 000 Arbeitslosen unfähiges Geld in seinen Grenzen beherrscht, dessen Linderung dem sozialen Sinn der holländischen Bevölkerung ein reiches Betätigungsfeld offen läßt.

Der jüdisch geleitete „Niederländische Bioscopbond“, der Verband der niederländischen Lichtspieltheater-Interessenten, hat an seine Mitglieder das Ansuchen gestellt, am 1. Dezember zugunsten der Sammlung für die Juden auf die Tageseinnahme ihrer Lichtspielhäuser zu verzichten. Zur Unterstützung der Sammlung für die Juden hat der Verband einen Film herstellen lassen, der eine grobe Fälschung darstellt. Man hat einfach aus mehreren amerikanischen Filmen eine Reihe von Schreckensszenen ausgeschnitten und willkürlich zusammengestellt, die nunmehr dazu benutzt werden, die Verfolgung der Juden in den größten Tönen zu zeichnen. Das „Nationale Tagblad“ geißelt diese gemeinen Methoden der jüdischen Fälschung auf das Schärfste und stellt fest, daß das niederländische Volk von dem Juden bewußt verhöhnt und belogen wird. Darüber hinaus prangert das Blatt die Exzessmethoden der jüdischen Zeitung des „Bioscopbond“ an, die durch Boykottandrohungen die Lichtspieltheaterbesitzer ihren Gehilfen geizig zu machen sucht. Die meisten kleinen holländischen Theaterbesitzer sind nämlich von den zu 90 v. H. jüdischen Großverleibern und Großbesitzern, die im „Bioscopbond“ das bestimmende Wort haben, wirtschaftlich abhängig, und diese Abhängigkeit wird

nun durch typisch jüdische Terrorandrohungen in rigorosster Weise ausgenutzt.

Auch die jüdische und marxistische Presse in Holland stellt in den Diensten ihrer Greuelhefte ebenso unerhörte wie plumpe Fälschungen. Sie berichtet in fürchterlichen Schreimärchen über das angebliche jüdische Fluchtversteck an der deutsch-holländischen Grenze. Die katholische Zeitung „de Tijd“ hat sich nun veranlaßt gesehen, gegen diese Greuelhefte, die sie in scharfen Worten brandmarkt, vorzugehen. Sie hat zu der Station Zvenaar an der deutsch-holländischen Grenze, die im Mittelpunkt der jüdischen Greuelmärchen steht, einen Berichterstatter entsandt, der die fälschlichen Lügen der Juden aufdeckte. Die Veröffentlichung des Berichtes hat selbst mit größter Empörung von den jüdischen Lügenberichten Kenntnis genommen und in einem Protesttelegramm gegen die maßlos verlogene Zeitungshetze Stellung genommen.

Erbitterung in Rotterdam

Das völlig unverständliche Verbot des traditionellen Fußball-Länderspiels Deutschland — Holland durch den Bürgermeister von Rotterdam, Dub, hat in der holländischen Öffentlichkeit stärksten Besorgnis herbeigeführt. Man empfindet es vor allem in national denkenden Kreisen als völlig unerträglich, daß es in Holland möglich ist, daß jüdisch-marxistische Kreise in ihrem blinden Haß gegen das nationalsozialistische Deutschland die Durchführung einer sportlichen Veranstaltung verhindern können, die der Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Stammesverwandten Nachbarvölkern dienen sollten. — Man weist mit aller Schärfe darauf hin, daß die ansässige Bevölkerung der Niederlande es ablehnt, sich für jüdische Ziele mißbrauchen zu lassen, und bedauert es aufrichtig, daß sich der Bürgermeister der Großstadt Rotterdam dazu hergeben hat, in vollständiger Richtsichtung der Interessen dieser großen Hafenstadt derartigen Wünschen bedenkenlos zu willfahren.

Die nicht anders zu erwarten, ist die anstehende Bevölkerung der Niederlande von den jüdisch-marxistischen Hebern energisch abgerückt und hat die jüdenfreundliche Haltung des Rotterdamer Bürgermeisters gebührend angeprangert. Es bleibt abzuwarten, ob sich diese eindeutige Stellungnahme in Zukunft auch bei den maßgebenden Männern der Rotterdamer Stadtverwaltung auswirken wird. Gerade die bedeutende Seestadt Rotterdam, deren Hafen in weitgehendem Maße von dem Umschlagverkehr mit dem Rhein-Ruhr-Gebiet lebt, hätte allen Grund, die freundschaftlichen Beziehungen zum Deutschen Reich in jeder nur erdenklichen Weise zu pflegen. Angesichts des äußerst scharfen Wettbewerbs zwischen Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen könnte sonst der Fall eintreten, daß die arbeitende Bevölkerung Rotterdams die Zeche für die jüdenfreundlichen Anwandlungen ihres Stadtoberhauptes bezahlen müßte.

Sogar Zeitungen gibt es in Paris

Presse-technische Kuriosa werden verkauft

DNB Paris, 30. November.

Von den sonst üblichen etwa 20 großen Frühzeitungen der französischen Hauptstadt war bis Mittwochfrüh 6 Uhr MEZ wegen des marxistisch-kommunistischen Generalstreiks zunächst nur das „Journal“ erschienen. Das Blatt kam jedoch in dem verringerten Umfang von nur vier Seiten heraus. In einer Notiz an die Leser weist das „Journal“ darauf hin, daß die Mittwochausgabe nur unter äußerster Schwierigkeit im Umstande hergestellt werden konnte. Die Leser würden der Zeitung Anerkennung zollen dafür, daß sie sich nicht den ungerechten Forderungen der CGT gebeugt habe.

Kurz nach 6 Uhr MEZ sind weitere drei Frühblätter erschienen: Der „Matin“ auf vier Seiten, und zwar wechselt typographischer Druck mit zahlreichen handschriftlichen Faksimilartikeln oder fotolopierten Schreibmaschinenaufnahmen ab, womit dieses Blatt zu einem zeitungstechnischen Kuriosum wird; ferner der „Jour“ mit nur zweiseitiger

Ausgabe und die „Action Française“ im üblichen Umfang von sechs Seiten.

In den Vormittagsstunden ist dann eine Anzahl weiterer Morgenzeitungen erschienen, die von der lesehungrigen Pariser Bevölkerung im Handumdrehen aufgekauft wurden und außerdem einen greifbaren Beweis dafür darstellten, daß die Generalstreikforder selbst von großen Teilen der sonst so roten Druckereiarbeiter nicht befolgt worden ist. So erschien der „Petit Parisien“ wie üblich in sechsseitiger Ausgabe. Das Blatt ist offenbar in einer geheimgehaltenen Druckerei hergestellt worden, denn im Impressum heißt es ironisch „Spezialdruckerei des „Petit Parisien“. Die „Epoque“ tauchte wenig später auf, aber in dem halben Format, das die Zeitung früher vorübergehend als Keuschheit einführen wollte. Ferner erschien die Sporttageszeitung „L'Auto“, allerdings nur als zweiseitiges „Extrablatt“, das trotz des Streiks den Lesern durch Ueberreichung dieser Ausgabe eine Bistextkarte abgeben wollte, wie der Direktor des Blattes in einer Notiz mitteilt. Das Frühblatt „Petit Ven“ hat die Schlagzeile: „Es lebe die Freiheit!“, gezeichnet Volksfront 1936.

penabteilungen gelegt worden seien. In Perpignan und im Departement Olypien sind die wichtigsten Bahnhöfe besetzt worden, um die strategischen Punkte zu bewachen und um die Abnahme ausländischer Elemente mit den arbeitenden Eisenbahnern zu verbinden.

Dem „Journal“ zufolge hat Léon Blum unter Zustimmung der sozialdemokratischen Kammergruppe als „Repression“ gegen die Re-

quirierungen der Regierung den sozialdemokratischen Stadtverwaltungen den Befehl erteilt, am heutigen Mittwoch die Rathhäuser und Bürgermeistereien zu schließen, um so die militärischen Angehörigen an der Befolgung der Requirierungsbefehle zu hindern. Infolgedessen würde in den Städten und Gemeinden mit sozialdemokratischer Stadtverwaltung nicht einmal der Betrieb der Standesämter funktionieren.

Die Aufführung fand unter der musikalischen Leitung von Heinrich Diehl in der Stadtlichen Musikschule für Jugend und Volk Karlsruhe. Waren es bei dem anlässlich der Eröffnung der diesjährigen Gaultheaterwoche zur Uraufführung gelangene „Gebet eines Autrecht“ von Wittmer SA und Hitlerjugend, die den Sinchar bildeten, so setzten sich in dieser Morgenfeier Reichsarbeitsdienst, SA und BDM für die vor treffliche Wiedergabe ein. Das Orchester war die Kreiskapelle der NSDAP Karlsruhe. An der Orgel wirkte sehr zuverlässig Erich Berner.

Richard Stevogl.

Das Gaultheater Saarpfalz im 1. Monat seit seiner Eröffnung

Das Gaultheater Saarpfalz, dessen Nechsträger die Stadt Saarbrücken ist, hat unter Leitung seines Intendanten Bruno von Riechen am 9. Oktober seine erste Spieltage begonnen. Ein Monat ist verstrichen, seit das Haus durch die Morgenfeier mit der Festansprache von Reichsminister Dr. Goebbels und durch die erste Aufführung des „Fliegenden Holländer“ in Gegenwart des Führers seine Welte erhielt. Und in dieser kurzen Zeit — vom 9. Oktober bis 9. November — hat das Gaultheater Saarpfalz die bedeutende Zahl von neun Erstaufführungen und Neuinszenierungen erlebt. Das Schauspiel betonte mit Goethes „Götter von Verdingungen“ und Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ die Eingabe an die großen Meister der nordischen und deutschen Klassik. Mit Juliane Raab „Der Birnbaum“ kam das zeitgenössische Lustspiel der wiedergewonnenen Heimat zum ersten Male in der Westmark zu Worte. Neben diesen drei Werken des Schauspiels stehen Operninszenierungen, die dem Programm eines deutschen Theaters der Westmark entsprechen. Bruno von Riechen und Bühnenbildner Professor Adolf Wahnke, Dresden, fand mit seiner Inszenierung des „Fliegenden Holländer“ Wege zu Wagners

Oper, die trotz strenger Beachtung des Baurechters Geistes Richtung geben zur Neugestaltung von Richard Wagners Gesamtwerk. Nichts Inszenierung des Verdischen „Rassenbalken“ verriet sein Empfinden auch für die italienische Musikdramatik. Die Bühnenbilder hatte Caspar Neber für das deutsche Opernhaus Berlin entworfen. Als dritte Oper erschien Vorpings „Waffenstreich“, der unter der Regie von Friedrich Ammermann zu einem musikalischen Lustspiel geformt wurde. Eine beachtliche Tat zur Förderung des zeitgenössischen Schaffens war die Erstaufführung von Borries' „Magnus Haslender“, einem Werk, das in musikalisch-dramatischem Ausdruck das Zeitgeschehen festhalten will.

Zu diesen richtunggebenden Aufführungen trat die Operette mit zwei Werken: mit Johann Strauß' „Eine Nacht in Venedig“ und „Der süßeste Schwindel der Welt“ von Robert Stolz. Wenn man nun noch hinzusetzt, daß außer diesen Werken, die ziemlich von Grund auf erneuert wurden, da ja in einem neuen Theater von diesen Ausmaßen noch kein dekorativer Fundus vorhanden ist, auch noch zwei Sinfoniekonzerte mit den Solisten Professor Kempf und Caspar Caffald stattfanden, so wird man einen beachtlichen Eindruck von der Arbeit bekommen, die in einem Monat geleistet wurde.

Neuer Film in Manne m

„Stärker als die Liebe“

Universal: Richard Stowronnel, der Schilderer ostpreussischer Typen und Geschichten schrieb den Roman „Die beiden Wildtauben“. Dieser liegt dem Streifen der Märkischen Filmgesellschaft zugrunde. Es geht einem hier wie immer, wenn ein Roman verfilmt worden ist: Man ist etwas skeptisch und erwartet — oft mit Recht — keine den Roman übertreffende Leistung. Nicht selten aber man mit einem schalen Gefühl aus dem Theater und hält sich doch lieber an die Fabel des Romans.

„Deutsche Erde“ von Eberh. L. Wittmer in Karlsruhe uraufgeführt

Im Rahmen einer Morgenfeier der Partei gelangte die Kantate „Deutsche Erde“ von Eberhard Ludwig Wittmer in Karlsruhe zur Uraufführung. Das Werk ist nach dem Text von Hermann Claudius geschrieben. Nach den eigenen Worten des Komponisten, der bekanntlich dem alemannischen Kulturkreis angehört, sollte diese Vertonung bewußt überaroben technischen Schwierigkeiten aus dem Wege gehen, um dadurch einerseits auch dem völlig unvorbelebten und gleichsam musikalisch nur wenig vorgebildeten Volksgenossen etwas bieten und sagen zu können; zum anderen stellt Wittmer an die Aufführenden keine allzu großen Anforderungen, um auf diese Weise eine Aufführung des Werkes unter den verschiedenartigsten Umständen zu ermöglichen. Und dieser Gedanke erwies sich nun als außerordentlich glücklich. Denn das ist es in der Hauptsache, was wir heute für die nationalsozialistische Feiertagsgestaltung brauchen: eine Musik, die gänzlich aus der Volksseele geboren ist, ungekünstelt, aber ergreifend, unproblematisch, aber in höchstem Maße getragen von dem gemeinsamen Bekenntnis zu dem ewig-Deutschen. Wittmer gelang ein Werk, der stärkste Beachtung finden muß. Die zur Anwendung herangezogenen Ausdrucksmittel — ein Singchor und Blasorchester — dürften ja die vorbildliche vokale und instrumentale Gewandung solcher Feiertagsmusik darstellen. In welchem Grade sich der Komponist die vollendete Handhabung des rein Handwerkslichen dieser Kompositionstechnik zu eigen machen konnte, bewies der wahrhaft großartige Gesamteindruck, welchen die Uraufführung der Kantate auslöste.

Die Dichtung von Claudius stellt eine Verherrlichung der Schönheit der deutschen Heimat, ein gläubiges Bekenntnis zu dem Begriff „Deutschland“ dar. Die Musik Wittmers hält sich getreu an die textliche Vorlage und malt darüber hinaus die einzelnen Bilder und Stimmungen außerordentlich poetisch aus.

Hier nun hat Joe Stöckel Regie geführt und mit einem Staff aus Künstler einen Film geschaffen, der den Roman nur insofern „spielt“, als dies zur dramatischen Steigerung der Handlung notwendig ist.

Der Film führt in die Welt des Waldes und Wildes, seiner Hege und Pfleger, aber auch seiner Feinde. Pflichtgefühl steht gegen das Verbrechen. Dazu kommt, daß die Tochter des Oberförstlers Mierau unbewußt die Heferin des heimlichen Wilddiebes wird, dem das Forstpersonal seit langeren nachstellt. Ein Zufall entlief diesen in der Person des Gutshinpektors Hof von Mansar. Das bedeutet für Annemarie Mierau eine schmerzliche Enttäuschung. Die Dinge treiben zum dramatischen Schluß: Der Verbrecher, von dem Forstpersonal endlich gestellt, flieht ins Moor und verlinkt. Wild und Wald haben wieder ihren Frieden.

Joe Stöckel hat alles vermieden, was die Realistik der Handlung stören könnte. Paul Wegener beweißt als Oberförster Mierau auch in diesem Film, daß er einer unserer besten Charakterdarsteller ist. Als Gentleman-Wildieb macht Ivan Petrovich auch keine schlechte Figur, während Paul Richter als Förster Hoffmann aus anderen, ähnlichen Filmen nicht erscheint. Die weiblichen Hauptrollen liegen in den Händen von Karin Hardt und Leny Warenbach. Beide werden ihrer Aufgabe gerecht, wobei man feststellen darf, daß Leny Warenbach Geklagte im Spiel verliert hat. Von der übrigen Darstellung seien nur noch Eugen Kier als Knecht Reber und Lena Hagen als Birgitta erwähnt, die zwei gelungenen Typen „hinlegen“.

Die Woche nach an bringt eine ausgereichete Bildreportage von der Befestigung von Marib, Ausschnitte vom Besuch des Königs Carol von Rumänien in England und die Einweihung italienischer Stedler in Lipari durch Marschall Balbo. Als Beifilm werden Bilder aus Württemberg, durchaus beherbergend gelungene Aufnahmen, gezeigt.

Wilhelm Ratzel

Das Teft wurde vor der Öffnet. Natürlichen stürkischen So Erbschaft, so I jenen, müssen der des neuen aufgebracht werden. Natürliche Jugendliche und S fordere gegrün am Herzen lag. In der groß heute der De Nationalderf ausgesprochen Natürk zum Redner dankte die durch Tele bei der Beise waren.

Die Londoner mit der Unter Sir John Sin Kurstungsdre Blätter allgem gen.

Roof

Die bevorstehenden Vereinigten gen. Man verfu durch das Ku ber in Form Vor schläge die völlige Schleppe nahmen.

Um die Kinn zubereiten, werden ein in Auftra fanarisches V schlägen der U Zusammenarb befehen soll, w gibt, Lateinam nisch, kulturell schaulich (!) in essentreich zu zi

Nordamerika

Die Vorkschl dung, denn es i Staaten nor te* für die ve teilung von la Gossanna, Mex und Buenos A einamerikanisch eingeladen wer eingedrückt zu n nordamerikanisch mittelbar wirt Bege über den ferner Unterw die Erzeugung v amerikanische wichtig sind, zu wird auch nicht Preise, den Fil — zur „Interst wie man sagt, stischen Pläne

Eine Million

Wenn schließ Durchführung Mehrausga lion Dolla schließen, daß

Die Arm



Generaloberst Heeres-Gruppe in Berlin

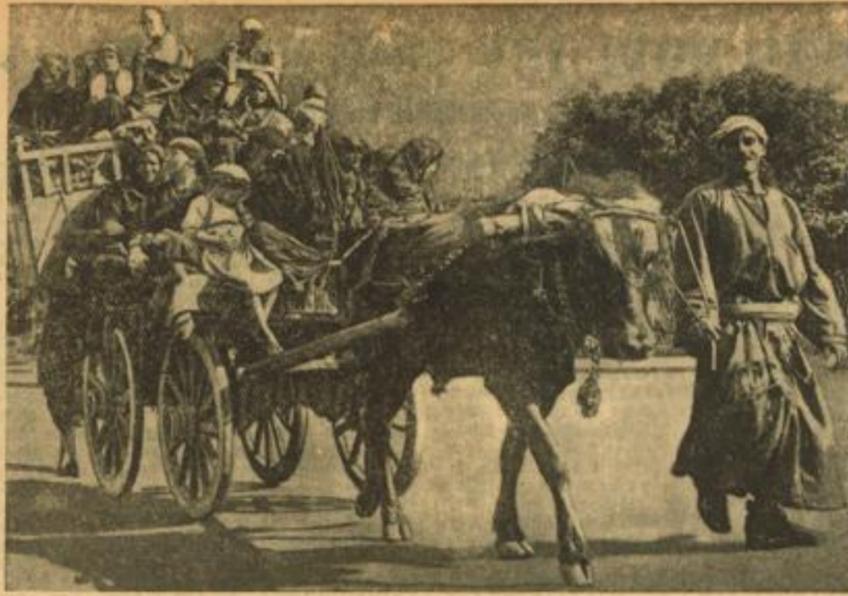
Das Testament Atatürks

DNB Ankara, 30. Nov.

Das Testament Kemal Atatürks wurde vor dem Friedensgericht in Ankara eröffnet. Atatürk hat sein ganzes Vermögen der türkischen Volkspartei vermacht.

In der großen Nationalversammlung wurde heute der Dank des türkischen Volkes und der Nationalversammlung für die edlen Gefühle ausgesprochen, die alle Nationen beim Tode Atatürks zum Ausdruck gebracht hätten.

Die Londoner Presse beschäftigt sich eingehend mit der Unterhauderklärung des Schatzkanzlers Sir John Simon über die Durchführung des Aufstellungsprogramms.



Eine lustige Fahrt

Weltbild (M)

Ein ägyptischer Bauer trifft mit Familie, Verwandten und Bekannten in Kairo ein, um an dem Volksfest zu Ehren der Königsfamilie anlässlich der Geburt der Prinzessin teilzunehmen.

In Kürze

Reichsminister Dr. Goebbels begibt sich heute nach dem Sudetengau, wo er zunächst am heutigen Mittwoch in einer großen Kundgebung in Jägerdorf sprechen wird.

Der Ausstellungszug „Subentenfahrt der deutschen Technik“ hatte in sieben Tagen 23.600 Besucher zu verzeichnen.

In der Nacht zum Mittwoch fuhr ein aus Eichenberg kommender Güterzug bei der Einfahrt in den Halleischen Hauptbahnhof in dichtem Nebel auf eine Lokomotive auf.

Wie in Jerusalem amtlich bekanntgegeben wurde, sind bei den Kämpfen, die sich am Dienstag südlich von Haifa bei Ummazzinat abgepielt haben, 43 arabische Freiheitskämpfer gefallen.

Roosevelts Köder - leicht schmierig

USA-Imperialismus zeigt sich unverhüllt

DNB Washington, 30. November.

Die bevorstehende Lima-Konferenz macht den Vereinigten Staaten schon jetzt Kopfschmerzen. Man versucht nämlich immer unverhüllter, durch das Auswerfen bestimmter Köder in Form menschenfreundlicher gehaltenen Vorschläge die lateinamerikanischen Staaten ins völlige Schlepptau des USA-Imperialismus zu nehmen.

Um die Atmosphäre der Lima-Konferenz vorzubereiten, veröffentlichte die Staatsverwaltung ein im Auftrage Roosevelts beschlossenes umfangreiches Programm mit zahlreichen Vorschlägen der USA-Ministerien für eine engere „Zusammenarbeit“ mit Lateinamerika.

Nordamerikanische Berater

Die Vorschläge gehen bis zur Bevormundung, denn es werden den lateinamerikanischen Staaten nordamerikanische „Berater“ für die verschiedenen Ministerien, die Zustellung von landwirtschaftlichen Attaches nach Havanna, Mexiko, Panama, Rio de Janeiro und Buenos Aires angeboten.

Eine Million Dollar kostet es

Wenn schließlich die Vereinigten Staaten zur Durchführung der obengenannten Pläne eine Mehrausgabe von fast einer Million Dollar vorsehen sollen, so muß man feststellen, daß sie dies gewiß nicht aus purer

Menschlichkeit ihren südlichen Nachbarn gegenüber tun. In Anbetracht des in den USA so stark ausgeprägten Geschäftssinns dürfte gerade diese letztere Tatsache weiter südwärts nicht unberachtet bleiben.

Die Schwägerin gefiel ihm besser

DNB Nordhausen, 30. Nov.

Das Nordhäuser Schwurgericht verurteilte am Dienstag den am 7. Juni 1894 im Kreise Marienwerder geborenen Otto Friedrich Dittmann zum Tode.

Der Angeklagte hatte längere Zeit mit seiner um vieles jüngeren Schwägerin ein Liebesverhältnis unterhalten. Als dieses Liebesverhältnis seiner Frau zu Ohren kam und sie sich heftig dagegen zur Wehr setzte, sahte Dittmann den Entschluß, seine Frau zu beseitigen, und ermordete sie.

Krober fliegen auf die Straße

DNB Jerusalem, 30. November.

Wie die Zeitung „Yalastin“ meldet, hat die Eisenbahnverwaltung in Haifa 17 arabische Beamte ohne stichhaltigen Grund entlassen.

Auch „Le Soir“ erzählt Märchen

Der Ball des „News Chronicle“ wurde aufgefangen

Paris, 30. November. (SB-Junt.)

Das genügend bekannte englische Lügenblatt „News Chronicle“ hatete, wie bereits berichtet, eine neue Hejmelung über Mobilisation dreier deutscher Armeekorps.

ersten Seite unter der Überschrift „Das Reich soll Truppen in Richtung auf die Karpato-Ukraine zusammenziehen“ ohne jeden Kommentar, obwohl dieses neue Märchen deutscherseits bereits ausdrücklich dementiert worden ist.

Die Oberbefehlshaber der sechs Heeres-Gruppenkommandos

Die Armeekorps der deutschen Wehrmacht sind jeweils unter Heeres-Gruppenkommandos zusammengefaßt. Unser Bild zeigt die Oberbefehlshaber der Gruppenkommandos. (Sämtliche Aufnahmen Scherl-Bilderdienst-M)



Generaloberst von Bock (Heeres-Gruppenkommando 1 in Berlin)



General der Infanterie von Witzleben (Heeres-Gruppenkommando 2 Frankfurt-M.)



General der Infanterie Blaskowitz (Heeres-Gruppenkommando 3 Dresden)



General der Artillerie von Reichenau (Heeres-Gruppenkommando 4 in Leipzig)



General der Infanterie List (Heeres-Gruppenkommando 5 in Wien)



General der Artillerie von Kluge (Heeres-Gruppenkommando 6 in Hannover)

Karl schlief auf dem Kutscherbock

mit zehn Mollen und zwei Schnäpsen im Leib

Berlin, 30. Nov. (Eig. Meldung.)

Mit einem außergewöhnlich rüden Burschen hatte es das Berliner Schöffengericht in diesen Tagen zu tun. Schon sein Auftreten entsprach einer nicht gerade fein zu nennenden Wesensart.

Aus der Anklageschrift vernahm man dann einige aufschlussreiche Details aus seinem Leben. So, daß er seine Frau — schon bevor sie freiwillig aus dem Leben schied — halb zu Tode geprügelt hat und daß er schon einmal vor Gericht stand, und zwar wegen fahrlässiger Tötung und Verkehrsgefährdung in Einheit mit Trunkenheit.

Nach einem ausgiebigen Frühstück, das er mit zehn Mollen und zwei Schnäpsen kräftig gewürzt hatte, war er auf seinem Kutscherbock mitten im dichtesten Verkehr eingeschlafen. Ohne jede Leitung trotteten die Pferde vor sich hin.

schon Karl erwachte. Einen Monat lang, indes der nachlässige Kutscher seine wohlverdiente Strafe im Gefängnis abhielt, sind seine Pferde jetzt wieder ohne Leitung — vorausgesetzt, daß sich nicht nun ein besserer Wagen- und Kutscher findet.

Ungarischer Beamter erschossen

DNB Chust, 30. November.

An der polnisch-karpato-ukrainischen Grenze ist ein Auto, in dem sich Mitglieder der Staats-

Das richtige



Licht u. Geschenkhäus an den Planken P.4, 11-12 H. K. Reimar, TEL. 22904

verteidigungswache und der Finanzwache befanden, von einem Polen beschossen worden. Ein Mitglied der tschecho-slowakischen Finanzwache wurde getötet.

Der nationalspanische wie auch der rote Heeresbericht melden, daß an allen Fronten Ruhe herrsche. Die nationale Luftwaffe griff die militärischen Ziele im Hafen von Barcelona an, wobei ein Benzindepot in Brand geriet, zwei rote Flieger wurden an der atlantischen Küste abgeschossen.

Und emsig strebend habt ihr euch bemüht...

Festliche Freisprechung der Kaufmannsgehilfen und Facharbeiter im Nibelungenjaal

Die Freisprechungsfeste der von der Industrie- und Handelskammer Mannheim im September...

nenschloffer obenan. Es folgten die Dreher mit 44, die Elektriker mit 15, die Feinblecher und Schmiede mit 11, die Maurer mit 10, während...

ihnen zeigen, wie aus dem Verzicht auf alle Einseitigkeiten des Strebens, der ganze Kern herauswächst, der sich berufen, weil ausgeträgt...

Unter den Klängen des Horst-Wessel-Liedes sprachen die 538 Jungausleute und Jungarbeiter das Gelöbnis der Treue zu Volk und Führer nach Hg. Marwitz...

Die „Kantate der Werkcharen“

Mit der „Kantate der Werkcharen“, die Stottruppführer Pa. Lind aus Arbeitspflichtung und Werkcharenlieben zusammengestellt hatte, sang die feierliche Handlung erbebend aus...

Wunder, das aber nur möglich war, weil unfer Volk, so tiefmütterlich es auch sonst von der Natur behandelt ist, doch einen Reichtum hat...

Die DDF als Instrument der Partei auf dem Gebiete der Arbeit und das andere Instrument der Partei, die gewerbliche Wirtschaft, müssen in der Erziehung den gleichen Weg gehen...

Mit dem Gruß an den Führer sang die erhebende Feier aus. Für die Jungausleute und Jungarbeiter wird sie unvergänglich sein.

Rassenpolitische Schulung ist notwendig

Die Arbeitsgemeinschaft „Rasse und Volk“ beginnt am 1. Dezember

Das Volksbildungswerk Mannheim beginnt am Donnerstag, 1. Dezember, 20 Uhr, im Physikalischen Institut eine Arbeitsgemeinschaft „Rasse und Volk“.

Während Nationalismus, Marxismus und Liberalismus noch die Gleichheit und die rassistische Gleichwertigkeit der Menschen lehren konnten, hat mit dem Beginn der neuen Epoche...

Kenntnisse auf dem Gebiet der Rassenlehre durch diese Arbeitsgemeinschaft, die von einem Redner des rassenpolitischen Amtes geleitet wird, näherzubringen.

Die Arbeitsgemeinschaft „Rasse und Volk“ wird in 6 Abenden folgende Themen behandeln: „Weltanschaulich-politische Vorträge“, „Grundlage der menschlichen Vererbungslehre“, „Rasse und Gegenauslese“, „Völkerrassenpolitische Lage“ und „Rassenlehre und Rassenpolitik“.

Anmeldungen zu dieser Arbeitsgemeinschaft werden noch bei der DDF-Arbeitsdienststelle Mannheim, Rheinstraße 5, entgegengenommen.

... böse Menschen haben keine Lieder

Im Ballhaus beim Mannheimer Sängerkreis 1892 / Wohlgelungene Winterfeier

„Wo man singt, da laß' dich ruhig nieder...“ orakelt ein altes Wort und ihm sind wir am Samstagabend beim Mannheimer Sängerkreis 1892 gefolgt. Den Besuch des antebekannt Ballhauses hatten wir schließlich auch nicht zu bereuen, denn die nun schon Tradition gewordene Winterfeier des Sängerkreises wurde auch dieses Mal wieder von einem vollen Erfolg gekrönt...

Derzen der Anwesenden „hineinsang“ und immer wieder Zugaben gewähren mußte. Er beeindruckte dieses Mal Hugo Wolf, Franz Schubert und Carl Loewe. Auch hier war Fr. L. Schumacher die gleichfalls Karl geleitete, innig mitgehende Dolmetscherin zwischen Sänger und Publikum.

Bereitsführer Vott konnte im Laufe des Abends im Rahmen seiner Ansprache folgende Sangesbrüder für die bewiesene Treue zur Sache auszeichnen: für 40jährige Mitgliedschaft wurde Herr Jakob Berg unter Verleihung der Ehrenmitgliedschaft eine entsprechende Urkunde überreicht. Die goldene Nadel des DVB erhielten für 40jährige Mitgliedschaft Hof. Schmitt, Adam Lang und Fr. Verberich. Die Silbernadel des Bad. Sängerbundes: Ga. Schmitt, Fritz Schnabel und Karl Walter (25 Jahre aktiv). Die silberne Vereinsnadel für 25jährige Sängertätigkeit: R. Rexer, Fr. Verberich, Ga. Schmitt und Fritz Schnabel. Diplom für 25 Jahre Passivität erhielten Otto Rohmann und Karl Geier.

Im Rahmen des Programms trat noch die achtköpfige reizende Jugendtanztruppe Betty Sauter auf, die für ihre „Wiener Wälschnadel“, „Auf einem Schützenball“, sowie die schwäbischen Volkstänze stürmischen Beifall ernteten. Nicht vergessen sei schließlich die Mitwirkung einer Abteilung der Musiker des I. Flak-Regiments 49, die den musikalischen Teil in verschiedenen Variationen befrucht und schließlich fleißig zum Tanz aufspielte. In die allgemeine Freude ist noch die stätliche Tombola einzurechnen, die, wie der ganze Abend, das Stimmungsbild wesentlich beeinflusste.

Nach dem Dank an die Prüfer für ihre unausgegessene Arbeit gab Hg. Marwitz einen kurzen Leistungsbericht der Kammer, die seit 1935, seitdem sie Kaufmannsprüfungen übernahm, und seit 1936, da ihr die Facharbeiterprüfungen übertragen wurden, allein über 4000 Kaufmannsgehilfenprüfungen durchgeführt hat...

Das Problem „Erziehung“

Der imposante Einmarsch der städtischen Werkcharen und der Soldaten unter den Klängen der WBC-Marsche unter der Leitung von Lauterbach hatte die Feier eingeleitet. Arno Landmann, der bekannte Organist, spielte mitterlich das festliche Präludium Es-dur von J. S. Bach. Mit einer kunstvollen, eindringlichen, eigenen Kantate über Heinrich Spittas „Heilig Vaterland“ führte Arno Landmann zum Höhepunkt der Feier, der Freisprechung durch den Betriebsführer der Hildebrand-Reinmüllereiwerke, des Beiratsmitgliedes der Handelskammer, Hg. Marwitz. Er stellte ein Wort Immanuel Kants: „Erziehung ist das größte Problem und das schwerste, was dem Menschen kann aufgegeben werden“ in den Vordergrund seiner richtungweisenden Ausführungen. Indem er den Gruß des Kantischen Wortes im einzelnen aufdeckte, zeigte er auf, wie nur die Erziehung, die von vornherein die schicksalhafte Einheit des zu Erziehenden mit seinem Volke und allen seinen Lebensbereichen berücksichtigt, zum höchsten Ergebnis führen kann. Nur in seiner Totalität, d. h. als lebendiges Wesen inmitten seiner...

Der Hut für den anspruchsvollen Menschen. Modisch vorbildlich und wertvoll. Dippel Nachf. Inh. K. Fleiner

Volksgemeinschaft, ist der Mensch richtig zu erfassen. Seine Erziehung muß deshalb die Beziehung zur Arbeit als entscheidend ansehen.

Berufsarbeit ist Volkstumspflege

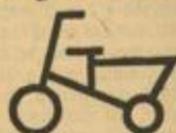
Am fruchtbarsten aber ist jede Erziehung, wenn sie zum Bewußtsein führt, daß jede Arbeit auf die Gemeinschaft ausgerichtet sein muß, daß der einzelne ohne die Gemeinschaft nicht leben kann, daß aber die Gemeinschaft zu wahrer Entfaltung ihrer Kräfte auch den einzelnen nicht entbehren kann, daß erst dann das Höchste an Leistung erreicht wird, wenn jeder sich den gemeinsamen Zielen einordnet. Dann wird Berufsarbeit das natürliche Mittel zur Erhaltung und Pflege des Volkstums, und aus dem Zentralbegriff „Volk“ ergibt sich die Erziehungsaufgabe von selbst. Jeder muß auf seinem Gebiete zum Wohl des Volkes das Höchste leisten. Prüfungen aber sind dann nichts anderes als Widerstände, die die Kräfte der einzelnen erproben, sie sind weder Selbstzweck, sondern ein Mittel, die Wirtschaft als wesentliches Organ, nicht als „Teil“ des Volkes, zu kräftigen, zu sichern und weiterzutreiben.

Ergebnisse der Prüfung

Erstlich ist das Prüfungsergebnis, das Hg. Marwitz verkünden konnte. Von 438 Prüflingen dieses Jahres haben nur insgesamt 40 die Prüfung nicht bestanden. 235 Kaufmannsgehilfen und 203 Jungfacharbeiter können den Weg ins Leben antreten. Unter den Kaufleuten kommen die meisten, nämlich 106, aus dem Einzelhandel, 53 kommen aus der Industrie, 31 aus dem Großhandel. Banken und Kreditgenossenschaften stellten noch 29 Jungausleute, die übrigen 16 verteilten sich auf Versicherungen, Verkehr und Verschiedenes. Unter den Facharbeitern stehen die 86 Maschi-



Allergrößte Freude - ein Suprema-Rad!



Kinder-Spielfahrzeuge in großer Auswahl

Nichts ist von Kindern und der Jugend so stark gewünscht als ein Fahrrad. Und die Eltern kaufen dabei etwas Praktisches, das Rad ist heute unentbehrlich für den Schulpfänger, für Ausflüge, zum Sport usw.

In bester Qualität zum Strapazieren:

- Kinderräder auch farbig 24.25, 22.50, 12.50
Jugendräder (6-9 Jahre) mit Freilauf, verchromt... 33.75
Schüler-Ballonrad (9-14 Jahre) m. Freilauf, m. Bremse, alle Teile verchromt, 42.50

Größte Auswahl - Reelle Garantie!

Mohmen

N 4, 18 Nähe Strohmert N 4, 18
J 1, 7 Breite Straße J 1, 7

Un

Wer mit woc... schenbert, wir... stellen, daß zw... führten Bauten... würdiger Man... stehen, die... immerfort dr... herabbliden. E... jugendhaften G... Manen haben... nach besten Kr... Unternehmung... her aufzupöpp... breite Straße... verschiedlich... gen. Heute könn... brüchen, die b... rang des S...

Seit Monaten... gerüst am G... H 1.8. Vertw... unter stehen g... Zenträger ab... Zu sehen gab e... Denn außer der... Umbau herzlich... Zwischenwände... die Auslagen b... liehem Muster... schwanden. An... Eisenkonstruk... So geschick ab... der Zeit nur... gewahrt wird, d... gefällten die... ganze Ecke ist f...

Ar

Art. 76

schwarz m. r...

Ar

Art. 76

schwarz m. r...

Ar

Art. 76

schwarz m. r...

Art. 76

schwarz m. r...

Ar

Art. 76

schwarz m. r...

Ar

Art. 76

schwarz m. r...

Unsere Breite Straße verschönert sich

Ein bekanntes Schuhhaus feiert seinen vierten Umbau

Wer mit wachem Blick durch die Breite Straße schlendert, wird mit einigem Erstaunen feststellen, daß zwischen einigen neuzeitlich ausgeführten Bauten noch eine Menge Häuser altertümlicher Mannheimer Prägung eingeklemmt stehen, die auf den in dieser Geschäftsstraße immerfort brandenden Verkehr als Außenleiter herabbliden. Sie sind die Alterszüge in dem jugendstarken Gesicht unserer Hauptstraßen. Die Planken haben sie geschickt ausgemerzt und sich nach besten Kräften aufgefrischt. Der Funke der Unternehmungslust, sich nach neuzeitlichem Muster aufzurappeln, ist auch bereits auf die Breite Straße übergesprungen. Wir waren verschiedentlich Zeuge erfreulicher Veränderungen. Heute können wir von einer neuen Station berichten, die der Wille zur Verschönerung des Straßenbildes verwirklichte.

Selt Monaten fürte den Fußgänger das Baugerüst am Eckhaus von „Schuh-Fritz“ in H 1, 8. Verwundert werden viele auch mitunter sehen geblieben sein, wenn die schweren Eisenträger abgeladen und eingebaut wurden. Zu sehen gab es an dieser Ecke immer etwas. Denn außer dem großen Mauerwerk blieb vom Umbau herlich wenig im Hause verschont. Die Zwischewände fielen, die Steinstüben, die für die Auslagen beengend waren und nach überlebtem Muster noch Schaukästen trugen, verschwanden. An ihre Stelle ist eine freitragende Eisenträgerkonstruktion getreten, nur zweifach gestützt. So geschieht aber hinwiederum abgedeckt, daß der Baie nur nach aufmerksamem Betrachten gewahr wird, daß sich lediglich hinter den Spiegelsäulen die Stüben befinden können. Die ganze Ecke ist freischwebend, so daß das Auge

bequem und ungehindert um die Ecke sehen kann. Die Auslagenfläche hat sich jetzt erheblich vergrößert.

Wer erst dem Innern des völlig umgestalteten Hauses einen Besuch abstattet, ist genau so angenehm überrascht von den Veränderungen wie beim Betrachten der Schmuckfenster, mit hellen Platten abgedeckt und nach oben mit freundlichem Farbputz versehenen Fassade. Viel schon von außen auf, daß sämtliche Fenster durch

Zugfenster mit dem Firmennamen in der unteren Hälfte ersetzt wurden, so wird man angenehm berührt von dem lichten Geschäftsraum, der bis in den letzten Winkel hinein mit einem Blick übersehen werden kann. Eine schöne Treppe führt zu dem ebenso geräumigen Verkaufraum einen Stock höher. Auch hier der gleiche lichtdurchflutete Raum, den in der Mitte nur ein Säulenträger unterbricht, der die ganze Eisenträgerkonstruktion stützt.

In das 3. Stockwerk wurden die Büro-, Konferenzzimmer und Kontrollräume für die eingehende Ware untergebracht, sind ebenfalls hell und übersichtlich. Die vollständige Fertigstellung dieser Räume dauert noch etwa 14 Tage. Vom Arbeitszimmer des Betriebsführers aus ist eine Rundfunk- und Lautsprecheranlage — über die ganzen Geschäftsräume verzweigt — eingebaut.

32 Jahre besteht dieses Schuhhaus in der Breiten Straße. Zum vierten Male hat es nun einen Umbau erfahren. Es wird nicht der letzte sein. Denn die vom Architekten Morkei ausgeführte Konstruktion ist imstande, noch 1-2 Stockwerke mehr zu tragen. Das bleibt einer nahen Zukunft vorbehalten. Bei dem Umbau wurde auch an Gesellschaftsräume gedacht. So sind die hinteren drei Lagerräume in einen Aufenthaltsraum, in einen Speisesaal und eine Küche aufgliedert worden. Die Räume sollen mit Möbeln im altdeutschen Stil ausgestattet werden. So ist auch die Gesellschaft von etwa 40 Angestellten zu bisher entbehrten Annehmlichkeiten gekommen, die ihnen die Erfüllung ihrer Aufgaben erleichtern helfen.

Herr Fritz über die Entwicklung seines Unternehmens gefragt, berichtete mit Stolz: „Als ich vor 30 Jahren als 18-Jähriger in Mannheim begann, hatte ich eine harte Schule im elterlichen Geschäft in Heidelberg hinter mir. Mit bescheidenen Mitteln und einem Angestellten, zählte mein Geschäft damals zu den kleinsten. Ich war von dem unumstößlichen Willen besetzt, etwas zu leisten. Der Erfolg hat mein Streben belohnt.“

Der Mannheimer aber freut sich darüber, daß die Breite Straße durch diesen Umbau eine Verschönerung erfahren hat.



Das neue Gesicht des umgebauten Schuhhaus Fritz

Zeichnung: Welsch

Fritz

hat sehr gut für Sie gesorgt und bringt prachtvolle Qualitäts-Schuhe sehr preiswert.



„Fritz-Schuhe“ tragen schafft Wohlbehagen

ober Auswahl

er Jugend so rad. Und die praktisches, rich für den port usw. usw.

apazieren:

o, 12⁵⁰

uf, 33⁷⁵

e) 42⁵⁰

Garantie!

en

N 4, 18

J 1, 7

urett
m



Auf den Gabentisch
das schöne
Maßkleid
Das Damenschneider-Handwerk

Massarbeiten
MANNHEIM

Damenhüte neueste Modelle preiswert
Käthe Müller · N 2,7 Kunststraße Ruf 284 66

Fahrräder
Presto Victoria
USW.
Mehrere hundert stehen zur Auswahl

Geschäfts-Zwei- u. Drei-Räder
Kinder- u. Jugend-Räder in allen Ausführungen
Doppler J 2.8

Den richtigen Pelz als Weihnachtsgeschenk
finden Sie im
Spezialgeschäft für feine Pelzwaren
M. Geng Mannheim
Waldhofstr. 7, am Hauptplatz
Telefon 31717 Eig. Kürschnerel

Soyez
Optik — Foto
jetzt R 3, 16

Sachs
Motorfahräder
Victoria Presto
sofort lieferbar
Bequeme Zahlungsweise
Doppler · J 2,8

Leere Zimmer zu vermieten
Schönes leeres Zimmer zu vermieten.
Wagner, L 10, 6.

Kermas u. Manke
Kohlenspeicher, K.u.M. versorgt Sie besser!
Mannheim
Die feinsten Einkaufswaren für Herde, Ofen, Wasserkocher, u. alle Klein- und Großküchen.

Arbeiter-Anzüge
blau und grau
Adam Ammann
Fennel 237 89 Qu 3, 1 Fennel 237 85
Spezialhaus für Berufskleidung

Möbl. Zimmer zu vermieten
Modern (228430) möbl. Zimmer mit kleb. Buffet sofort zu vermieten. Reppelstraße 27, 1. Trepp., rechts.

Zutierhaus Möbl. Zimmer an der Pfalz
sofort zu vermieten. Reppelstraße 27, 1. Trepp., rechts.

Möbliert. Zimmer
Japanisch, sofort zu vermieten. (228238) T 4 u, 14, partr.

Schön möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. Solikstraße Nr. 18, 3 Treppen, rechts.

Möbl. Zimmer
L-Quadrat, auf sofort billig zu vermieten. (248890) Fennel 217 93.

Leere Zimmer zu vermieten
Schönes leeres Zimmer zu vermieten.
Wagner, L 10, 6.

Bronner's Malzstübl
die bekannt gemachte Gaststätte
Heute Verlängerung!
J 4a, 11a

Zu vermieten
B 5, 17-18, parterre, rechts:
2 Zimmer mit Nebenraum
als Büro oder für gewerbliche Zwecke zu 40.- RM per Monat zu vermieten durch den Wohnungsverwalter
311es, L 4, 1. Ruf 208 76. (37 806 B)

Schöne 4-Zimmer-Wohnung
mit Zentralheizung, einz. Bad, per sofort oder später zu vermieten.
3u erfrag. Qu 5, 17, partr. (734818)

Schöne 7-Zimmerwohnung
3 Treppen hoch, mit reichl. Auhed., per 1. Febr. 1939 zu vermieten. — Beschäftigung 11—1 u. 3—5 Uhr bei Dr. Luppold, L 7, 5 a (Blumenstr.)

Eckladen
in welchem seit langen Jahren ein Lebensmittelfachbetrieb wurde, auch sonst für jedes Geschäft geeignet, per 1. April 1939 oder auch früher zu vermieten. Näheres Näher.

Stellengesuche
Junger Mann
(seiner Militärpflicht genügt)
sucht Stelle als Kraftfahrer. Näheres, L 1, 2 u. 3. vorb. Angeh. unt. Nr. 22 828 B an den Verlag.

Stenotypistin
mit meist. Berufslehren, sucht sofort Stelle, a. Wählhilfe. Zuschriften unter Nr. 22 814 B an den Verlag ds. Blattes erbeten.

Wohnhäuser
verkaufen Sie günstig durch HB-Kleinanzeigen

Unterricht
Private Handels-Unterrichtskurse
Mannheim, Tullastraße 14
zwischen Friedrichsring u. Christuskirche — Fernsprecher 424 12

Gründl. u. doch schnelle Ausbildung in Buchführung aller Systeme, Bilanzwesen, Sebeck- u. Wechselkunde, Rechnen, Maschinenschreiben, Reichsdruckerschrift, Schönschneiderschreiben, Rundschrift usw.
Ankunft und Prospekt kostenlos — Eintritt jederzeit 90345V

Ganz unerwartet verschied am 29. November 1938 nach kurzer, sehr schwerer Erkrankung unser Gefolgschaftsmitglied
Werner Schell
im hoffnungsvollen Alter von 18 1/2 Jahren. An dem allzufrüh Verstorbenen verlieren wir einen willigen, strebsamen Mitarbeiter und treuen Kameraden, dem wir alle ein ehrendes Andenken bewahren werden.
Mannheim, den 30. November 1938.
Führung u. Gefolgschaft der Fa. M. Waldmann

Offene Stellen
Aktiengesellschaft sucht zum baldigen Eintritt, spätestens auf 1. Januar 1939, arbeitsfreudige
perfekte Stenotypistin
die auch sichere Rechnerin ist. Bewerberinnen mit höherer Schulbildung bevorzugt. Gehalt nach Leistungen. Angebote mit kurzem, selbstgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltswünschen erbeten unt. Nr. 73 474 VS an den Verlag.

Großes Werk sucht sofort eine tüchtige Dame
zu Propagandazwecken für eine neuzeitliche elektr. Waschmaschine (kein Verkauf). — Gehalt nach hohen Prämien beim. — Bewerbungen: Donnerstag, den 1. Dezember, von 13—14 und 19—20 Uhr im Restaurant „Reiferring“, L 15, 12, bei Orommel. (734788)

Vers.-Fachmann
als Generalagenten od. Platzinsp.
gegen feste Vergütungen u. zeitgemäße Provisionen. Geeignete Bewerber, die bereits mit Erfolge ähnlichen Vorkenntnissen innehaben, werden bevorzugt und gebeten, Bewerbung mit Lebenslauf alsbald einzusenden unter Nr. 4442 an Dr. Glod's Anzeigen-Expediton, Karlsruhe. (73 477 B)

Tüchtige Friseurin
ob. Damenfriseurin sofort gesucht.
Damen- u. Herrenfriseur (227838)
Karl Hirsch, Seidenheimerstr. 62

Einige Damen Reisetätigt. gesucht.
Bewerbungen u. Nr. 22 844 B an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Damenfriseur od. Friseurin
tüchtig i. Damen- u. Herrenfriseur, für Verfertigung auf Reise gesucht.
Zuldrill, u. Nr. 22 837 B an den Verlag ds. Bl., ob. Huf 666 45.

Einfamilien-Haus
in Röllertal, 53 Zimmer, Küche, eingeb. Bad, Wintergarten, Garage, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u

Neues Wirtschaftsabkommen Ungarn-Schweiz

Erweiterung der Kontingente (Von unserem Vertreter)

v. M. Budapest, 30. November.

Die ungarisch-schweizerischen Verhandlungen zur Änderung und Ergänzung des bestehenden Handelsvertrages wurden heute mit der Unterzeichnung eines Zusatzprotokolls abgeschlossen.

Jugoslawien stoppt Kupferzufuhr

Stark und Förderung der einheimischen Industrie - Kein Kupfer aus England (Von unserem Vertreter)

s. a. Belgrad, 30. November.

Die jugoslawische Nationalbank hat an alle Kreditinstitute des Landes ein Rundschreiben erlassen, in dem darauf hingewiesen wird, daß die Einfuhr von Kupfer...

Ausdehnung der Treibstoffinteressen des Hanie-Konzerns

Der SW hat die SW erklärt, wird das Steinfabrikatwerk in Brno...

Wollorgane der Lederhandschuhe?

Die wärmehaltigen wollebelegten Handschuhfabriken sollen sich zum Empfang der ersten Frosttage...

Wieder sehr stark und eher abbröckelnd

Berliner Börse

An der tendenzlosen und stillen Verfassung der Aktienmärkte hat sich auch heute nichts geändert.

Rhein-Mainische Mittagsbörse Kleinstes Geschäft

Bei wieder nur kleinsten Umsätzen war die Ausdehnung am Aktienmarkt zum Börsenbeginn unbedeutend.

Mehranlieferung von Zuckerrüben an die Sächsischen Zucker-WG

SW hat Meldung an Kaufhäuser durch Wintergeschäft an Zucker sowie Rübenlieferungen aus einigen Gebieten...

Hochbetrieb bei den Drechslern

Wer weiß, daß fast sämtliche Drechslerarbeiten von deutschen Eisenbrechslern zu Schindl und Wilsdorf...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M

Im Bereich einer sich ostwärts verlagernden Tiefdruckrinne stellt sich bei uns mit dem Einbringen feuchter Meeresluft zunächst einmal in großer Ausdehnung neblig-trübes Wetter ein.

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Station, 29. 11. 38, 30. 11. 38. Includes Waldshut, Rheinfelden, Breisach, etc.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Station, 29. 11. 38, 30. 11. 38. Includes Mannheim.

Metalle

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 30. Nov. 1938. 100 Ritz. Elektrolyt-Kupfer (unverändert) prompt im Hamburg, Bremen oder Rotterdam...

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollmischbörse Bremen, 30. Nov. Januar 900 Brief, 806 Geld.

Kautschuk

Karlsruhe: Heft. Süssl. 100 Ritz; per Dezember-Januar 810; per Januar-Februar 810. Preise in Wende für ein Lb.

Frankfurter Effektenbörse

Table with 4 columns: Name, 29. 11. 38, 30. 11. 38. Includes Deutsche Erdöl, Deutsche Linien, etc.

Berliner Börsenkassette

Table with 4 columns: Name, 29. 11. 38, 30. 11. 38. Includes Bank-Aktien, Verkehr-Aktien, etc.

Berliner Devisenkurse

Table with 4 columns: Name, Gold, Brief, Geld, Brief. Includes Aegypten, Argentinien, Brasilien, etc.

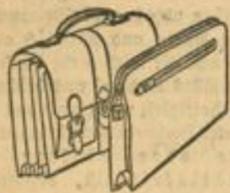
Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Guter Rat zur guten Einrichtung

den holen Sie sich bei bewährten Fachleuten
Und wählen können Sie
aus einer Schau in 7 Stockwerken

Möbelvertrieb

Kieser & Neuhaus • P 7, 9



Von der einfachen Ledermappe bis zur Reisemappe mit vielseitiger, durchdachter Einteilung — für jeden Zweck steht die richtige Mappe bereit in der anerkannten Qualität von

LEONHARD
Weber
PLANKENHOF P6
PARADEPLATZ E1

Ohne Werbung - kein Erfolg!

Fesenmeyer

Mannheims bekanntes Haus für aparte und preiswerte Geschenke

möchte Sie gern unverbindlich beraten, was Sie schenken sollten - um richtig geschenkt zu haben! - Uhren, Schmuck, Gold- oder Silberwaren, Juwelen von Fesenmeyer beweisen das immer wieder! Es sind preiswerte Wertgeschenke!

Mannheim - P 1, 3
Breite Straße

Schlechter Rundfunkempfang?

Tägl. ca. 1 Pfg.

kostet das Abonnement für dauernde Funktion
In g. A. Kunze, staatl. gepr. Elektro-
Rundfunk-Reparatur und Beratung
Kaiserring 36 Fernruf 423 06

Weinstube Holzapfel

Daiberger Hof - D 6, 2 - Fernruf 2400
Donnerstag ab 7 Uhr abends:
Schinken in Brotfeig
Täglich warmes Frühstück

Geldverkehr

RM 200
Darlehen ges.

von Festangelegten, in Silber, Posten, 600 monatl. Rückzahlung v. 25,-, 40 wöchentliche Raten, 100 wöchentliche Raten, 200 wöchentliche Raten, 22 1/2 wöchentliche Raten, an den Berlag dies. Blatt.

Für jeden Raum

Balatum Stragula Linoleum

sowie Läufer und Teppiche in allen Größen und Breiten

M. & H. Schützeck

F 2, 9

KAPELLE
ERIC HERSE

Kosenthaschen
MANNHEIM

Das Spezialgeschäft für den Herren in der Neckarstadt

Schön
HERREN-MODEN

Mittelstraße 34 - Fernruf 524 81

Für den Winter empfehlen wir

Grüne Sohlen mit doppelter Haltbarkeit
Chrom-Sohlen mit längster Tragdauer

Schuhinstandsetzung
Gustav Kannewurf • Schuhmachermeister
Schweizer Straße 134 u. 94 - H 2, 1

Café-Wien

Das Haus der guten Kapellen
Leitung: J. O. Frankl

Im Monat Dezember nachmittags und abends

BERNHARD GEISEL

der Meister der Geige und sein ausgezeichnetes Ensemble

Was die Tagespresse schreibt:

Es gibt einen Carletti, einen Farkas, einen Isoglio, einen Spindler — und es gibt Bernhard Geisel! Dieser Name hat heute schon guten Klang, morgen wird er überlegend sein. Denn das ist ein Geiger, wie ihn das Konzert-Kaffee in jeder Generation nur einmal erlebt.



Denke an Photogeschenke!

Frühzeitig haben wir vorgesorgt, um für Weihnachten etwas Besonderes zu bieten. Gerne geben wir Anregungen für Photo-Festgeschenke. Besuchen Sie uns bitte recht bald, denn wer früh kauft, ist am besten dran.

CARTHARIUS
PHOTO- UND KINOHAUS

MANNHEIM, P 6, 22 - PLANKEN-NEUBAUTEN - RUF 275 29



Vor **Weihnacht** erst zu:

OFFENBACHER
LEDERWAREN

H 1, 3 Breite Str. u. Ludwigshafen, Ecke Ludwig- und Wrede-Straße beide der Nordsee gegenüber

5 einm. Schlafzimmer
m. Brillen-
kommode 275.-
Küch. Einb. m. moderner
Zanussiherd 335.-
Eiche-Küchbaum breitflügelig 350.-
180 cm br. breittürl. E. d. e. dreitürlig 385.-
180 cm br. E. d. e. mit 200 cm breit, 4 475.-
H. H. Barmann & Co.
Verkaufsbüro Mannheim,
T 1, Nr. 7-8.
Fernruf 278 85.
Öffelhaus.
(51 346 2)

Schlaflos nervös

Wenn Sie unter Schlaflosigkeit, nervösen Kopfschmerzen u. ähnlichen Beschwerden leiden,

dann Schoenenbergers Johanniskraut Saft

Referenzhaus „Eden“, O 7, 3
„Mohr, Rathausbogen 33
„Recker, Windeckstr. 13
„Urania Paul Hartz, O 3, 20
„Wacker, E 1, 11

Toilette-
Garnituren

aus schwarzem
Kristall

Likör-Service und
Gläser-Garnituren
Bowlen Schalen
Teller Vasen

das sind Geschenke,
die wertvoll wirken.

Unter dem Weihnachtsbaum blinkt u. blitzt echte Kristall besonders schön. Besichtigen Sie alles ohne Kaufzwang. Wir reservieren schon bei kleiner Anzahlung

Hüner-Kammerzell

Geplündet 1742 • R1-15/16

Oefen

• formschön
• sparsam
• preiswert

Ofen-Ersatzteile, Kesselöfen, Herde
Bade-Einrichtungen
in größter Auswahl bei



Engelen & Weigel
früher Metzger & Oppenheim

E 2, 13 Fernsprecher 212 80

Neu-Eröffnung am 1. Dezember

Mein **Lebensmittelgeschäft Kirchenstr. 20**

F 2, 7 am Marktplatz

habe ich nach verlegt. Um das mir bisher von meiner Kundschaft entgegengebrachte Vertrauen bitte ich auch weiterhin.

Lebensmittelhaus VALENTIN SCHERTEL



STANDARD
3.4 RAD
lieferwagen
Kippsicher

sofort lieferbar
Fabrik-Vertretung
Schwind
P 7, 18
Planken
Ruf 254 74